

Entwicklung

Im Berichtszeitraum war Seniorpartner in School (SiS) im 1. Halbjahr an 342 Schulen und im 2. Halbjahr an 378 Schulen engagiert. Verglichen mit dem Jahr 2022 mit 329 Schulen ist dies ein Zuwachs – bezogen auf das Jahresergebnis 2023 – von 14 %. Im Jahr 2023 wurden in 14 Landesverbänden insgesamt 321 neue Mediator*innen in 29 Seminaren ausgebildet.

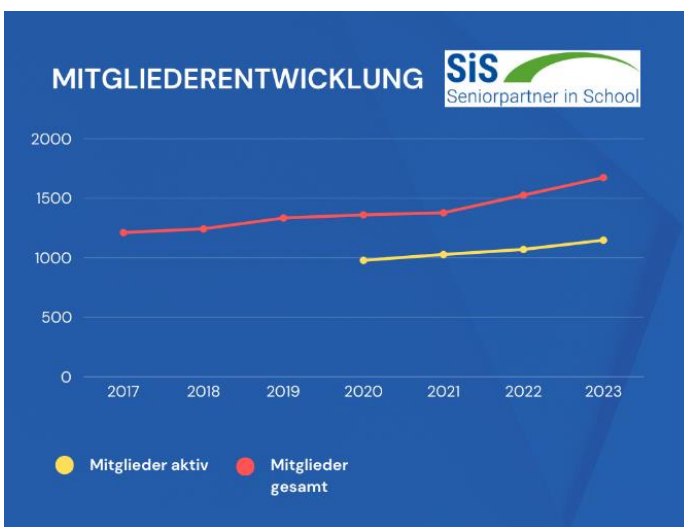
Bei der Mitgliederentwicklung ist insgesamt eine Steigerung von 9 % und bei den aktiven Mitgliedern von 7 % im Vergleich zum Vorjahr zu vermerken:

Mitgliederentwicklung gesamt		+ in %	Aktiv	+ in %
2017	1211			
2018	1243	2		
2019	1334	6		
2020*	1361	1	978	
2021*	1378	2	1027	5
2022	1526	10	1070	4
2023	1674	9	1148	7

*Pandemie

Quellen:

Meldungen LV zum 31.01.2021 – Stand 31.12.2020
 Meldungen LV zum 31.01.2023 – Stand 31.12.2022
 Meldungen LV zum 31.01.2024 - Stand 31.12.2023
 Mitgliederzahlen ab 2010



Insgesamt ist eine kontinuierliche Steigerung der Mitgliederzahl – erfasst seit 2017 – zu erkennen. Der geringere Anteil der aktiven Mitglieder gegenüber der Gesamtmitgliederzahl erklärt sich durch die Altersstruktur der Seniorpartner, die zwar meistens als Mitglieder erhalten bleiben, aber häufig ihre aktive Mitarbeit nach 5 – 7 Jahren einstellen.

Ehrenamtsstunden im Jahr 2023

Als Grundlage für die Berechnung der Ehrenamtsstunden wird von der Annahme ausgegangen, dass 1.148 aktive Seniorpartners (SP) rund 35 Tage im Jahr ehrenamtlich an den Schulen arbeiteten. Als Bundesmittelwert liegen 39 Schulwochen/Jahr zugrunde, abzüglich 4 Stunden/Jahr für Ausfall der SP wg. Urlaub, Krankheit u.a. Weiterhin wird eine Arbeitszeit eines SP mit 4 Std./Tag zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei 35 Tagen Anwesenheit aller aktiven SP **160.720** ehrenamtliche Arbeitsstunden im Jahr 2023. Hierbei sind die Arbeitsstunden der Organisationsarbeit von mehr als 70 ehrenamtlichen Vorständen und Funktionsträgern sowie des Bundesvorstands nicht enthalten.

Beteiligung der Landesverbände an der statistischen Erhebung

Es beteiligten sich 14 Landesverbände mit ihren statistischen Erhebungen. Im ersten Halbjahr 2023 liegen Angaben aus 307 von 342 Schulen (89,8 %), im zweiten Halbjahr 2023 334 von 378 Schulen (88,4 %) vor. Eine 100 %ige Abgabe der statistischen Angaben kann nicht erreicht werden, da nicht von allen Schulen eine verwertbare Statistik für das Erfassungsjahr vorgelegt werden kann, bedingt durch die unterschiedlichen Startvoraussetzungen für die Seniorpartner – je nach Ausbildungsende – und an den neu hinzugekommenen Schulen.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler

Wir erreichten 27.076 Schülerinnen und 27.834 Schüler, insgesamt **54.910** im Vergleich zu 28.100 im Jahr 2022. Das ergibt eine Steigerung von **95 %**.

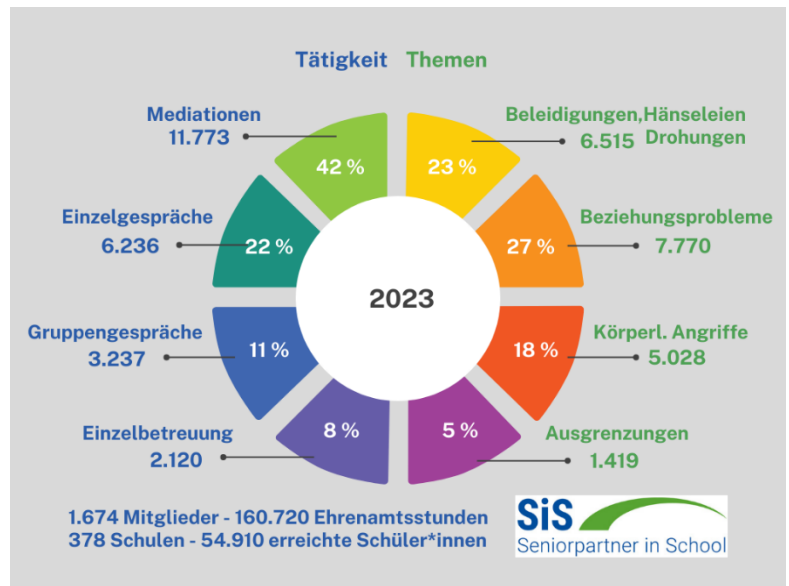
Art der Tätigkeiten

An oberster Stelle stehen 42 % Mediationen, gefolgt von 22 % Einzelgesprächen und 11 % Gruppengesprächen/Klassenmedationen. Insgesamt fanden **28.166 Interaktionen** statt.

Themenschwerpunkte

Beziehungsproblematiken gehören mit 27 % zur Spitze der Auseinandersetzungen, gefolgt von Beleidigungen, Hänseleien und Drohungen mit 23 % und Körperliche Auseinandersetzungen mit 18 % sowie Ausgrenzungen mit 5 %. Interkulturelle Probleme gehören mit 3 % nicht zu den vorrangigen Konflikten.

(Weitere Einzelheiten siehe Tabelle im Anhang)



Fazit

Die auffällige Zunahme der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die sich im Jahr 2023 an SiS gewendet haben – im Vergleich zum Jahr 2022 – lassen verschiedene Erklärungsversuche zu:

- Der Mittelwert der an der Statistik beteiligten Schulen des 1. und 2. Halbjahres 2022 von 229 Schulen und 2023 von 320 Schulen ergibt, dass im Jahr 2023 die Angaben von rd. 40 % mehr Schulen erfasst worden. Dies erklärt u.a. die große Steigerung bei der Zahl der erreichten Schülerinnen und Schüler.
- Nicht zu vernachlässigen sind die Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Entwicklung und der sozialen Kompetenzen sowie Fertigkeiten¹ der Kinder und Jugendlichen, insbesondere im Grundschulalter, die sich bis heute auswirken. Die Schulschließungen haben diesen Entwicklungsprozess unterbrochen, Familien waren z.T. überfordert. „Aggressives Verhalten ist oft Ausdruck von psychischem Leiden.“²
- Hinzu kommt die weltpolitische Lage, die nicht spurlos an den Kindern vorbeigeht und zu Verunsicherung sowie Ängsten beiträgt.
- Die Überlastung der Schulen, angesichts fehlender (ausgebildeter) Lehrkräfte und Schulpsychologen, tragen mit dazu bei, dass für die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler ungenügend Zeit bleibt.

Schlussfolgernd ergibt sich hier ein erhöhter Bedarf an Mediationen, Gesprächen etc. Umso wichtiger und wertvoller ist das Engagement von Seniorpartner in School gerade in heutiger Zeit.

¹Andreas Beelmann, Professor am Institut für Psychologie, Universität Jena, Entwicklung und Förderung der Sozialentwicklung im Vor- und Grundschulalter, Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie, 2019

²Janine Neuhaus, Professorin für Psychologie, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin, Tagesspiegel, Schule B21 vom 28.02.2024

Anhang

Bundesverband Seniorpartner in School					
Berichtszeitraum		01.01.- 31.12.2023		1.	2.
		Anzahl	Prozent	Halbjahr	Halbjahr
Beteiligte Schulen	Gesamtzahl der Schulen (Mittelwert)	360		342	378
Anwesenheit	ohne Beschäftigung	2332	14,8	1267,0	1065,0
	mit Beschäftigung	13380	85,2	6177,0	7203,0
Teilnehmer	Anzahl Schülerinnen	27076	49,3	15056,0	12020,0
	Anzahl Schüler	27834	50,7	14935,0	12899,0
Art der Tätigkeit	Mediation	11773,0	42	6410,0	5363,0
	Einzelgespräch	6236	22	3279,0	2957,0
	Gruppengespräch/Klassenmediation	3237	11	1525,0	1712,0
	Mobbingprojekt	191	1	45,0	146,0
	Einzelbetreuung (Bildungsbegleitung)	2120	8	1230,0	890,0
	Lehrer-, Erzieher- / Elterngespräch	2160	8	1050,0	1110,0
	Sonstiges	2449	9	1073,0	1376,0
	Summe	28166		100	
Themenschwerpunkte	Beleidigung, Hänselei, Drohung	6515	23	3423,0	3092,0
	Körperlicher Angriff	5028	18	2541,0	2487,0
	Sachbeschädigung	300	1	151,0	149,0
	interkulturelle Probleme	822	3	430,0	392,0
	Störung des Unterrichts	1168	4	621,0	547,0
	Beziehungsproblematik	7770	27	4235,0	3535,0
	Ausgrenzung	1419	5	752,0	667,0
	Mobbing	217	1	124,0	93,0
	Häusliche Belastungen	1176	4	606,0	570,0
	Sonstiges	4009	14	1968,0	2041,0
Summe	28424		100		

Der Bundesvorstand dankt allen Vorständen der Landesverbände und den Seniorpartner für ihr Engagement und die Bereitschaft, mit ihren statistischen Erhebungen zur Wirkungsmessung und damit zur Qualitätsverbesserung beizutragen.